



Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt am 16.05.2013		öffentlich		
		Vorlagen-Nr.: FB 3/795/2013		
Nr. 4 der TO				
Dez. I	FB 3: Planen und Bauen	Datum: 30.04.2013		
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister	
Beratungsfolge:				
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Haupt- und Finanzausschuss	18.04.2013		Entscheidung	Vorlage FB 3/784/2013
Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt	16.05.2013		Entscheidung	

Beratungsgegenstand:

**Aufstellung einer Ladesäule für Elektroautos
Bürgerantrag vom 01.03.2013**

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, die im Bürgerantrag angebotene Ladesäule für Elektroautos an dem Standort „Ostwallparkplatz“ zu installieren. Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufstellung, in Abstimmung mit dem Antragsteller bzw. Spender, zu veranlassen.

II. Rechtsgrundlage:

GO NW, Zuständigkeitsregelung des Rates, STVO

III. Sachverhalt:

Die inhaltliche Beratung des Bürgerantrages, auf den inhaltlich verwiesen wird, ist durch Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.04.2013 auf den Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt übertragen worden.

In dem Antrag wird durch einen Lüdinghauser Bürger angeboten, eine High-Tech-Ladesäule für Elektromobile zu spenden. Die Stadt Lüdinghausen müsste lediglich bei der Aufstellung der Ladesäule und den Anschlussarbeiten behilflich sein sowie den entsprechenden öffentlichen Parkraum zur Verfügung stellen.

In Deutschland stehen den gegenwärtig ca. 6000 Elektrofahrzeugen rd. 3000 öffentlich zugängliche Ladestationen zur Verfügung. Die Anzahl der Elektrofahrzeuge, und damit auch der Bedarf an öffentlich zugänglichen Ladestationen, wird jedoch - nach Einschätzung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW - in den nächsten Jahren deutlich zunehmen.

In Lüdinghausen sind derzeit zwei durch Privatengagement entstandene Ladestationen für Elektroautomobile vorhanden, an denen auch andere Nutzer ihr Elektromobil kostenfrei bzw. gegen eine Spende aufladen können (<http://www.lemnet.org/>).

Im näheren Umkreis sind Ladestationen in Olfen und Ascheberg sowie in Nottuln, Lünen und Werne vorhanden. Das Aufladen ist auch hier teilweise kostenfrei bzw. gegen eine geringe Spende möglich. Bei den RWE Ladestationen in Nottuln und Ascheberg werden die Stromkosten über entsprechende Kundenbezahlsysteme (bei RWE Kunden) bzw. über eine Smartphone-Anmeldung (bei anderen Nutzern) abgerechnet.

Als Standort für eine vom öffentlichem Verkehrsraum aus zugängliche Ladestation wird der Ostwallparkplatz in Lüdinghausen vorgeschlagen. Dieser Parkplatz ist zentral gelegen und ermöglicht aufgrund der bereits vorhandenen Leitungen einen relativ kostengünstigen Stromanschluss. Die für die Aufstellung der Ladesäule vorgesehene Stelle ist in dem als Anlage 1) beigefügten Lageplan gekennzeichnet.

Es ist vorgesehen, die Ladesäule so zu installieren, dass eine Aufladung von bis zu vier angrenzenden Stellplatzflächen aus möglich ist. Aufgrund des begrenzten Parkplatzangebotes sollten zunächst jedoch nur ein bis zwei Stellplatzflächen für Elektroautos vorgehalten werden, die dann - in Abhängigkeit von dem tatsächlichen Bedarf - auf bis zu vier erhöht werden könnten.

Um möglichst vielen Nutzern die Möglichkeit zu geben, ihr Elektroauto aufzuladen, wird vorgeschlagen, die für Elektroautos zu reservierenden Stellplätze zu den regulär geltenden Konditionen zu bewirtschaften. Nur auf diesem Weg wird sichergestellt, dass die (begrenzt vorhandenen) Stellplätze (z.B. durch Dauerparker oder Berufspendler) nicht ganztägig blockiert werden.

Die Stromkosten einer Ladesäule im öffentlichen Verkehrsraum können aufgrund der unbekanntenen Nutzungsintensität, Anzahl der Ladevorgänge, Ladedauer etc., derzeit nur grob abgeschätzt werden. Wird von einer Stromentnahme von ca. 3 kWh je Stunde Ladezeit und Fahrzeug ausgegangen, ergeben sich bei 2 Anschlüssen und bei 2-3 Ladevorgängen mit 2-4 Ladestunden pro Tag Stromverbräuche von ca. 8 bis 30 kWh, das entspricht Stromkosten in Höhe von ca. 2 bis 8 €/ Tag (rd. 2.500 €/ Jahr).

Aufgrund der zunächst zu erwartenden geringen Nutzungsintensität schlägt die Verwaltung vor, ein Bezahlsystem, welches eine direkte Abrechnung mit den Nutzern ermöglicht, erst zu einem späteren Zeitpunkt einzuführen. Der technische und finanzielle Aufwand für eine Nachrüstung der Ladesäule ist als relativ gering einzuschätzen.

Für den Fall, dass weitere Anbieter Interesse an der Aufstellung von Ladesäulen für Elektroautos signalisieren, würde sich aus Sicht der Verwaltung der Parkplatz „Am Rosengarten“ als zusätzlicher Standort anbieten.

Kosten Folgekosten:

Für die Aufstellung und den Anschluss einer Ladesäule sind Kosten in Höhe von ca. rd. 1.500,-- € zu kalkulieren.

Anlage: Lageplan